

STRENG GEHEIM



Karin Riess,
Leiterin der Samstagsbeilage

Stille Wasser, starke Ströme

Glasklar rauscht sie dahin. Ihr Farbenspiel changiert zwischen Türkis, Tiefblau und Smaragdgrün, als könnte sie kein Wässerchen trüben. Der Fluss Nera entspringt in den Sibillinischen Bergen der Marken und mündet nach 116 Kilometern in Latium in den Tiber. Auf ihrem Weg passiert sie Umbrien, wo sie beim Bergstädtchen Narni tiefe Schluchten gegraben hat. Die Gole del Nera sind der landschaftlich vielleicht schönste Abschnitt ihres Verlaufs, aber auch Beweis für die unbändige Kraft der Nera. Das erkannte auch Aldobrando Netti, dessen Vater im Dorf Stifone mit dem Fluss eine kleine Getreidemühle betrieb, schon als kleiner Junge. 1892 war er gerade 23 Jahre alt, als er dort das erste kommunale Wasserkraftwerk der Region errichtete. Reichte der Strom zunächst, um rund 700 elektrische Lampen leuchten zu lassen, versorgten die Generatoren des Ingenieurs schließlich mehr als 130 Orte in Umbrien und Latium mit Elektrizität. Doch die Nera hat ihren eigenen Willen: Ein Hochwasser zerstörte 1937 das Wasserkraftwerk an der Sorgente della Morica, bis heute stehen in Stifone dessen Ruinen im Flussbett. Ein malerisches Monument, neben dem man baden gehen kann. Allerdings sollte man bei konstanten 16 Grad Wassertemperatur dafür recht hartgesotten sein.

Reisetipp. Im Juni, Juli und August ist der Zugang zum Badebereich kostenpflichtig und limitiert. Tickets (6,80 Euro für Erwachsene) bucht man online unter parcogolenera.it



Die Sorgente della Morica bei Narni ADOBE STOCK



Reise

Tauchen zwischen Ruinen in Italien, genussvoller Kurztrip nach Znaim, Tipps für die rosarote Stadt Jaipur, Touren auf den Stoderzinken und in die Bergwelt um Leogang. **Seite 2–9**



Wohnen

Midcentury-Design „Made in Austria“ im Wiener Möbelmuseum und Karl Ploberger verabschiedet sich mit Lesetipps in die Sommerpause. **Seite 18–21**



Kulinarik

Der Mythos Freibadpommies, fünf coole Drinks für heiße Abende und das Gasthof Dachsteinblick in Wörschachwald im Test. **Seite 24–28**



Die St.-Nikolaus-Kirche und der Rathausturm prägen die Silhouette der Weinstadt Znaim

In den Weingärten der Traubenziege

In der südmährischen Stadt Znaim, gleich hinter der österreichischen Grenze, warten malerische Kellergassen, idyllische Weinberge und ein unterirdisches Labyrinth.

Von Sandra Lehofer

Bei Ondřej Stejskal liegt das Winzerseil in der Familie



Wo liegt der schönste Weinberg Mitteleuropas?, fragt Reiseführer Lukas David und liefert die Antwort gleich selbst: „Hier, zwölf Kilometer von Znaim entfernt, er heißt Šobes.“ Südmähren ist eine der bedeutendsten Weinregionen Tschechiens. Als sonnigste Gegend des Landes bietet sie ideale Bedingungen für den Anbau hochwertiger Trauben.

Die edlen Tropfen kann man zum Beispiel in der Enotéka verkosten. Die moderne Vinothek bietet rund 120 Weine zum Probieren an und setzt dabei auf ein intelligentes Selbstbedienungssystem. Oder man besucht dafür das prachtvolle Barockkloster Louka.

In Znaim gibt es heuer einen ganz besonderen Grund zum Anstoßen: Denn es wurde vor genau 800 Jahren von König Ottokar I. Přemysl zur königlichen Stadt erhoben. Bis heute zeugen die mächtigen Stadtmauern von einer langen Geschichte – und bieten einen atemberaubenden Blick auf das Thayatal.

Spaziert man vom Marienplatz Richtung St.-Nikolaus-Kirche, kommt man in die Velká Mikulášská, die von Einheimischen auch „Bierstraße“ genannt wird. Im Bierhaus zur Schnecke ist der Name Programm. Zum Bier wird unter anderem Brot mit Schnecken nach Burgunder Art, Griebenschmalz-Aufstrich oder Teufelswurst serviert. Die originellsten Biersorten bekommt man wohl im Old Cock. „Nach Znaim kommen viele we-



Die Traubenziege hat ihr Revier im Weindorf Vrbovec. Spektakulär gelegen: die Burg Bitov

ARCHIV ZNOJMO
REGION (S),
SANDRA LEHOFER (2)

Reisetipps

Hoteltipps. Hotel Old Cook Castle und das Hotel Savannah mit Casino, Wellnesscenter und All-inclusive-Gastronomie in Znaim. **Erwähnenswert.** Znaimer Jubiläums-Gourmetfahrt, Bier- sowie Weintouren, Stadtrundfahrt mit dem „Znaimerl“ und mehr mit Reiseführer Lukas David: www.moraviantours.cz **Museum Terra Technica.** 950 Jukeboxen, 250 Flipperautomaten, Hunderte von Videospielen und Oldtimer aus längst vergangenen Zeiten. www.terratechnica.info

Diese Reise wurde unterstützt von der Tschechischen Zentrale für Tourismus.

Winzer Ondřej Stejskal ist nicht nur die Weintradition in Vrbovec wichtig, er ist auch stolz auf seine familiären Wurzeln im Weinbau. Stolz präsentiert er eine Flasche seines Grünen Veltliners. Auf dem Etikett sind die Gesichter seines Großvaters und seines Sohnes zu sehen – ein Symbol für Wissen und Handwerk, das seit Generationen weitergegeben wird.

Im Grenzgebiet zu Österreich erheben sich zahlreiche Burgen und Schlösser, darunter die Burg Bitov. Hoch über den Tälern gelegen, bietet sie einen malerischen Ausblick auf die dichten Wälder und das Zusammenfließen von Thaya und Želetavka. In der Burg kann man neben den Gemälden auch Sammlungen mit Waffen, Gemälden und ausgestopften Tieren besichtigen – wie etwa die berühmte Sammlung der 51 Hunde des Barons Georg Haas von Hasenfels (1876–1945).

Danach lohnt es sich, noch in Bitov zu bleiben und im „U Tesárů“ einzukehren. Chef Roman Tesár empfiehlt seine alkoholfreie Spezialität zur Erfrischung: Bierlimonade. Also: Na zdraví!



Stanislav Hahn braut Bier. Durch das Labyrinth unter Znaim

